

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 7

Artikel: Kater-Serenade
Autor: Uhlart, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

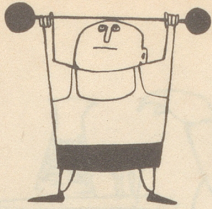
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das kleine Panoptikum

Die Traumfabrik

Er sitzt als Held im Lichtspielhaus
im Film «The great desire»,
und kommt er nachher dann heraus
so klein wie Disneys Micky-Mouse,
dann heißt er wieder Meier.

Zuhause träumt er stets, doch still,
von hehreren Gefühlen.
Er denkt an Cecil B. de Mille
und an den Kill-as-kill-can-Thrill,
sogar beim Gläserspülen.

Er fühlt sich als «The man between»,
als Lady's Herzens-Killer.
Die ganze Monroe-Sex-Doktrin
ist ein so offnes Buch für ihn,
wie für Herrn Arthur Miller.

Er küßt – zu stiller Glut entfacht –
Sofia unter Ulmen,
und wenn er nach durchküsseter Nacht
als zweiter Don Juan erwacht,
dann war es nur der Pfulmen.

Fredy Lienhard

Unter modernen Dichtern

«Was, du willst das Dichten aufgeben? Hast
du eine schöpferische Krise, oder was ist los?»
«Ich bin erledigt, die Leser fangen an mich
zu verstehen ...» bi

Kater-Serenade

Schon wieder naht die hohe Zeit,
da unsre noble Rasse freit
mit wonnigem Miauen.
Süß liegt die Liebe in der Luft,
sowie der wundersame Duft
diverser Katzenfrauen.

Im Mondschein flöt' ich auf dem Dach
mein Lied (ihr Menschen nennt es Krach.
Was wißt ihr schon vom Singen!)
Sogar des Hausdachs Ziegelstein
zerbröckelt leise, laß ich mein
«Sarrrrmau, miauu!» erklingen.

Manch harten Strauß gibt's um die Braut,
und Nachbars Siamesin schaut
gelassen auf den Rummel.
Mit mir, dem Sieger, geht sie dann
getreu vereint als Frau und Mann
zum Kater-Katzen-Bummel.

Den machen wir allein zu zweit.
Doch nach der obligaten Zeit
gibt's Siam-Tiger-Junge.
Da wird die Liebste rabiat,
und ich trainiere separat
fürs Dachlied Herz und Lunge.

Rolf Uhlart

Konsequenztraining

Wer weiß, aus was dieser Gummi besteht,
denkt der Vorsichtige, steckt den Finger in
den Mund und benetzt damit den Rand des
Briefumschlages ... Boris



E. Leutenegger

Die wackere Hausfrau

Streiflichter

Von den Mitgliedstaaten der Westeuropäi-
schen Union werden zurzeit in London tech-
nische Beratungen geführt, wie das diploma-
tische Protokoll dem Stile des Atomzeitalters
angepaßt werden kann. Die meisten heute
gebräuchlichen Vorschriften des internatio-
nalen Zeremoniells stammen aus dem Aache-
ner Protokoll von 1818 und einer ihrer gei-
stigen Väter war der österreichische Staats-
kanzler Fürst Metternich. Jetzt findet man
es an der Zeit, diesen Zopf frisch zu fri-
sieren.

*

Am 21. November fand in der Londoner
Royal Festival Hall ein Konzert statt, das
sich «Interplanetarisches Musikfestival 1958»
nannte. An erster Stelle des Programms stand
eine Symphonie, bei der ein Ping-Pong-Ball,

ein Preßluftbohrer und eine Schiffssirene als
«Instrumente» mitwirken und die auf den
bei Gipfelkonferenzen und UNO-Versamm-
lungen vorherrschenden «Harmonien» auf-
gebaut ist.

*

In der deutschen Bundesrepublik scheinen
sogar schon die Finanzbeamten Schwierig-
keiten mit dem Amtsdeutsch zu haben. In
der Zeitschrift «Die Steuerwarte», dem Blatt
des Bundes deutscher Steuerbeamter, äußert
sich dazu ein poetischer Beamter:

Ich spreche Deutsch seit 30 Jahren
Und bin jetzt 31 alt.

Doch vor Finanzamts-Formularen
Macht meine ganze Bildung halt.
Da sitze ich wie die Chinesen
Vor einem Hölderlin-Gedicht.

Die Worte kann ich zwar noch lesen,
Doch ihren Sinn versteh' ich nicht.

Argus